



Heute: Sonntag, den 30.05.2021 - Dreifaltigkeitssonntag

10.30 Uhr Amt - für August Wehner (Jtg.), zu Ehren der hl. Gottesmutter Maria u. für die Leb. u. Verst. d. Fam. Wehner u. Hornung
Lesung: Dirk Bolz Kollekte: für unsere Kirche

Wort zum Sonntag: Ich bin mit euch alle Tage

„Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit“, heißt es in einem berühmten Osterchoral. Auch wenn uns Christen die Vorstellung des Beziehungsgeflechts eines dreifaltigen Gottes nicht ganz einfach fallen mag - reicht uns nicht vielleicht einfach der Gedanke daran, dass wir nie alleine sind, sondern stets von einem liebenden Vater, einem mitfühlenden Bruder und einem unterstützenden Freund geführt und begleitet werden?

Donnerstag, den 03.06.2021 – Hochfest des Leibes und Blutes Christi, Fronleichnam

10.00 Uhr Hochamt am Schulhof der Grundschule Schwarzatal; bei schlechtem Wetter in der Kirche
Lesung: Simone Joachim
Kollekte: für die Priesterausbildung
anschl. anstatt Prozession;
Abschluss mit eucharistischem Segen

Wort zu Fronleichnam: Bekenntnis

Brot ist die Nahrung des Alltags, Wein das Getränk des Festes. Unter diesen beiden zentralen Gestalten vollzieht sich das Herrenmahl der Christen: das Gedächtnis des letzten Abendmahles Jesu mit seinen Jüngern, die heilige Eucharistie. Jesus Christus gibt in den Zeichen von Brot und Wein sein Fleisch und Blut für das Leben der Welt. Daran glauben wir, davon sind wir überzeugt, dazu bekennen wir uns heute in aller Öffentlichkeit.



Freitag, den 04.06.2021 – Herz-Jesu-Freitag

15.00 Uhr Rosenkranzgebet

Die Krankenkommunion wird in dieser Corona-Zeit nur denen gebracht, die das ausdrücklich wünschen. Hierzu melden Sie sich bitte im Sekretariat, Tel. 254, an.

Samstag, den 05.06.2021 – Hl. Bonifatius

18.00 Uhr Vorabendmesse zum 10. Sonntag im Jahreskreis
Amt für unsere Pfarrgemeinde
Lesung: Johannes Kaub Kollekte: Bonifatiusstag

Wort zum Sonntag: In Gott daheim

Auch wenn der Mensch als Bild Gottes geschaffen ist, fehlt ihm die Vollkommenheit. Wir brauchen Hilfe, Erneuerung, Erkenntnis und Wachstum. Wo wir zu dieser Armut stehen, kann Gottes Wirken beginnen. Lassen wir uns von ihm berühren.

Mittwoch, den 09.06.2021

18.00 Uhr Amt - für Heinz Loosen u. verst. Angeh.
- für Sophie Schenk (Jtg.) u. verst. Angeh.
Lesung: Leo Blumenthal

Freitag, den 11.06.2021 15.00 Uhr Rosenkranzgebet

Sonntag, den 13.06.2021 – 11. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Uhr Amt - für Anna u. Wilhelm Honikel, Enkel Dieter u. verst. Angeh.
- für die Leb. u. Verst. d. Fam. Dietz, Weismüller u. Rohatsch
Lesung: Sandra Becker
Kollekte: für das Priesterseminar

Bibelwort: **Matthäus 28,16-20**

AUSGELEGT!

Die Dreifaltigkeit Gottes ist für mich das Zentrum der Verkündigung. Warum? Die Dreifaltigkeit ist für mich die menschlich verstehbare Aussage Gottes von sich selbst, dass er unendliche Liebe ist. Gott liebt nicht nur, Gott ist die Liebe; eine Liebe, die gar nicht anders kann, als sich mitzuteilen. Seine Liebe zu den Menschen ist so groß, dass er werden möchte wie wir, die er liebt. Er wird Mensch. Die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus ist die Menschwerdung seiner Liebe. Natürlich bleibt er Gott, doch als Gott ist er Liebe und wird gleichzeitig zu dem, die er liebt, zum Menschen. Und weil Gott als Liebe immer bei uns, die er liebt, sein möchte, ist er auch der Heilige Geist und damit täglich in Liebe an unserer Seite. Dass Gott die Liebe ist, dass er in Liebe zu seinen Geschöpfen in Jesus Christus selbst wird wie sie und dass er im Heiligen Geist liebend immer bei uns ist, das ist das ganz Unerhörte, ganz Unglaubliche des christlichen Glaubens. Und deshalb möchte ich auch nicht aufhören, über die Dreifaltigkeit Gottes zu reden und über sie nachzudenken, geschweige denn sie feiernd und betend zu bekennen, denn das würde für mich bedeuten, aufzuhören, über die unendliche Liebe Gottes zu reden und nachzudenken, sie feiernd und betend zu bekennen.

Michael Tillmann

Andrea Naumann



Wir werden im Evangelium Zeugen einer Familienneugründung. Meine Familie ist die Welt, sind die Menschen der Welt, will Jesus hier sagen. Das ist keine Abkehr von der „Herkunftsfamilie“, aber eine Hinwendung zu anderen Menschen. Manche Familien schotten sich ab gegen die Welt, andere öffnen sich der Welt. Bei Jesus kommt nun auch noch der Anspruch dazu, zur Welt gesandt zu sein; da darf man nicht bei den eigenen Leuten stehen bleiben.

Ministranten vom 31.05. bis 06.06.: Leona Morano, Lennard Schrimpf
zus. am 03.06.: Leo Rützel, Max Gretschnig, Silas Honikel, Raphael Honikel, Luis Faulstich

Ministranten vom 07.06. bis 13.06.: Leo Blumenthal, Luis Faulstich

Ministranten vom 14.06. bis 20.06.: Max Gretschnig, Lennard Schrimpf

Sprechstunde des Pfarrers im Pfarrbüro Hainzell: vorerst keine Sprechstunde!

Sprechstunden der Sekretärin im Pfarramt Blankenau: MO, DO, FR, SA 10.00 bis 12.00 Uhr Tel. 254

Kath. Pfarrkirche St. Johannes d. Täufer, Kleinluder

Samstag, 05.06.: keine Messe

Samstag, 12.06.:

19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 06.06.: 09.30 Uhr Amt

Sonntag, 13.06.:

keine Messe

Teilnahme nur nach vorheriger, telefonischer Anmeldung. Tel. 06650-267.

ERGÄNZUNGSWAHLEN für den Verwaltungsrat

Auf Anordnung der Bischöflichen Behörde finden am 19./20. Juni 2021 Ergänzungswahlen für die Verwaltungsräte der Kirchengemeinden statt. Die Kandidatenliste für unsere Kirchengemeinde ist erstellt und am Aushang hier in der Kirche veröffentlicht. Wer sich an der Wahl mit **Briefwahl** beteiligen möchte, möchte sich bitte zu den bekannten Sprechzeiten im Pfarrbüro melden (Tel. 254).

Wahllokal:

Pfarrhaus Hainzell,

19.06.2021

ab 17 Uhr vor der Messe bis

19.45 Uhr nach der Messe.

Gespendet wurden in den vergangenen Tagen 10 € für unsere Kirche. Herzlichen Dank.

im **BLICK**

Foto: picture alliance/NurPhoto | Nicolas Economou



Aus dem Blick geraten

Es war eines der dringlichsten Probleme Deutschlands, Europas und weltweit: Die Situation der Flüchtlinge. Besonders in unserem Fokus: Die Flüchtlinge aus dem syrischen Bürgerkrieg und aus Afrika, die versuchten und versuchen über Land- oder Seeweg nach Europa zu kommen. Sie erinnern sich noch an den Sommer 2015, an die vielen Menschen, die zu uns geflüchtet sind, an Angela Merkels „Wir schaffen das“ und an die von vielen praktizierte Willkommenskultur. Erinnern Sie sich noch – oder geht es Ihnen gefühlt wie so vielen: Dass diese Ereignisse viel länger zurückliegen?

Dann kam vor über einem Jahr Corona und beansprucht seitdem die ganze Aufmerksamkeit. Es ist zunächst nicht verwun-

derlich, dass die eigene Gesundheit und die Situation im eigenen Land in den Fokus rücken, doch als Christen sind wir dennoch aufgerufen, gerade dann die Schwächsten nicht aus dem Blick zu verlieren. Denn es sind gerade die Schwächsten – und unter ihnen besonders die Geflüchteten – die auch am stärksten unter der Pandemie leiden: In Flüchtlingslagern können weder die notwendigen Schutzmaßnahmen im vollen Umfang ergriffen werden, noch ist eine ausreichende medizinische Versorgung gewährleistet. Und das ist nur ein Beispiel. Ein Europa, das sich in der Krise abschottet und alle Kraft auf die eigene „Genesung“ konzentriert, verliert seine Seele.

Peter Kane

„Sie heißen, bitte?“ - „Mein Name ist Lang.“ - „Gut, dann buchstabieren Sie ihn bitte!“